



## Begrünte Felder verhindern Abschwemmen von Humus

Ein Schauversuchsfeld im Stiefingtal zeigt, wie Landwirte das Überschwemmen von Straßen eindämmen.

**Richtige Bepflanzung vermindert durch den Klimawandel verursachte Probleme. Intakte Wälder sorgen bei langen Hitzeperioden für Abkühlung. Begrünte Äcker verringern das Abschwemmen von Erde und verhindern verschlammte Straßen. Pflanzen auf den Feldern beugen Vermurungen vor: die Erde wird nicht auf die Straße geschwemmt.**

Seit vielen Jahren beschäftigt sich der Landwirt Hannes Obendrauf mit Boden- und Erosionsschutz. Sein Ziel ist, die für das Stiefingtal am besten geeigneten Pflanzen zur Begrünung von Feldern zu finden. Fachliche Unterstützung kommt von Stefan Neubauer, Experte der Landwirtschaftskammer Steiermark. Gemeinsam legten sie voriges Jahr in St. Georgen an der Stiefing ein Schauversuchsfeld an. Die KLARI-Region Stiefingtal kaufte unterschiedliche Samen, unter anderem Sonnenblumen, Erbsen und Wicken.

Hannes Obendrauf bestellte im Sommer nach der Getreideernte drei Felder mit verschiedenen Samenmischungen. Im November 2018 fand die erste Versuchsbesichtigung statt. Landwirte verglichen das Wachstum und die Wurzeltiefe der Pflanzen. Die Felder blühten und unzählige Insekten fanden einen Lebensraum.

Im Frühling wurden die Pflanzen in die Erde eingearbeitet, wodurch eine Humusschicht entsteht. Der humusreiche Boden nimmt ein Vielfaches an Wasser auf. Hannes Obendrauf lockerte den Boden mit einem Grubber statt mit dem Pflug. Dadurch finden auch Regenwürmer und Bodenlebewesen mehr Nahrung.

Die Pflanzenreste bedecken derzeit die Bodenoberfläche und schützen damit vor Bodenerosion und Abschwemmen. Hannes Obendrauf sät den Mais zwischen den Pflanzenresten.

Diese Woche besichtigten die Landwirte ein weiteres Mal das Versuchsfeld. Sie verglichen die Auswirkungen der unterschiedlichen Pflanzen auf den Boden. Stefan Neubauer fasst die Erkenntnisse zusammen und wird sie im Winter präsentieren.

„Die Landwirte fühlen sich für die nächsten Generationen verantwortlich“, so Isabella Kolb-



Stögerer, Projektleiterin der KLARI-Stiefingtal, zum Schauversuchsfeld. „Trockenheit und Bodenerosion nehmen durch die Wetterextreme stark zu. Mit diesen Maßnahmen sind die Böden robuster und gerüstet für den bevorstehenden Klimawandel.“

Die Kleinregion Stiefingtal stellt sich den stetig wachsenden Herausforderungen, die der Klimawandel in der Region verursacht. Als Vorzeigeregion zeigt sie mit verschiedenen Projekten und Veranstaltungen Möglichkeiten auf, mit diesen Veränderungen umzugehen.

Nähere Informationen & Kontakt: Dipl. Ing. (FH) Isabella Kolb-Stögerer, 0664 25 28 595, [www.klarstiefingtal.at](http://www.klarstiefingtal.at)

**Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programmes „Klimawandel-Anpassungs-Modellregionen“ durchgeführt.**

